

Lissaer Tageblatt

Beitung für den Landgerichtsbezirk Lissa

umfassend die Kreise:

Lissa, Fraustadt, Rawitsch, Gostyn, Schmiegel, Kosten

Mit der Gratisbeilage „Blätter und Blüten“

Formpracheranschluß Nr. 1.

Verantwortlicher Redakteur: Erich Wittig, Lissa i. P.

Telegr.-Adresse: Tageblatt Lissa.

Nr. 205

Bezugspreis für ein Vierteljahr mit Bringerlohn 1,50 M. und durch die Postanstalten bezogen 1,65 M.

Sonntag, den 2. September

Anzeigenpreis für die fünf-gesp. Zeile 15 Pf., für auswärts 20 Pf. Restame. Zeile 40 Pf. — Nachweisgebühr 20 Pf.

1917

Deutsches Reich.

Berlin, den 1. September 1917.

— (Empfänge beim Kaiser.) Seine Majestät der Kaiser empfing gestern im Großen Hauptquartier den neuernannten chilenischen Militärattachee, Oberstleutnant Peres, den Botschafter Grafen Bernstorff. Seine Majestät empfing ferner den Besuch Seiner Kgl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin auf dessen Fahrt zu seinen Truppen an die Front.

— (Zum Parlamentarierbesuch an der Front.) Zu dem beabsichtigten Besuch der Parlamentarier an der Front wird noch gemeldet, daß ein in Abteilungen erfolgender Besuch des nördlichen und des südlichen Abschnittes der Westfront und auf der Ostfront vorgehen ist. Zur Besichtigung werden die einzelnen Fraktionen eingeladen, je nach der Zahl ihrer Vertreter im Haushaltsausschuß. Die Führung der einzelnen Abteilungen der Parlamentarier erfolgt durch Offiziere, die zugleich die Aufgabe haben, den Gästen die strategische Lage zu entwickeln.

— (Preussische Landtagsabgeordnete in Grodno.) Wie dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet wird, traf in Grodno eine Anzahl von Mitgliedern des preussischen Landtages ein, um durch eigene Anschauung sich über die Tätigkeit der deutschen Verwaltung zu unterrichten.

— (Herrenhaus.) Das Herrenhaus dürfte seine Beratungen erst im Dezember wieder aufnehmen.

— (Polen.) Die Regierungskommissare beider Okkupationsmächte haben nach Meldung aus Warschau im provisorischen Staatsrat folgende Erklärung abgegeben: Die verbündeten Regierungen sprechen hiermit wegen der Mandatsüberlegung der Mitglieder des provisorischen Staatsrats ihr Bedauern aus, welches um so lebhafter ist, als die Verhandlungen der Regierungen beider Okkupationsmächte zur Einsetzung einer polnischen Regierung vor ihrem Abschluß stehen. Wie bereits bekannt, ist die polnische Region aus Gründen militärischer Notwendigkeit an die Südost-Front entfallen worden. Während der Dauer der Frontverwendung wird die Region unter dem österreichisch-ungarischen Oberkommando stehen. Die verbündeten Regierungen zweifeln keinen Augenblick, daß die Region, ihrer Ueberlieferung eingedenk, ihre rituelle Pflicht auch diesmal rühmlich erfüllen wird. Der Zeitpunkt, in dem die Region ihrem eigentlichen Zwecke, ein Ruder für das polnische Meer zu bilden, zurückgegeben wird, läßt sich derzeit nicht genau bestimmen. Die Errichtung der polnischen Armee wird jedoch durch die Abberufung der Legionen nicht unterbrochen. Im Königreich Polen wird das notwendige Ausbildungs- und Werbepersonal verbleiben. Daraus ergibt sich, daß weder der Weiterbau der polnischen Armee, noch der Weiterbau der politischen Einrichtungen des Königreichs Polen aufgegeben worden sind. Im Gegenteil hoffen die Okkupationsmächte, daß baldigst politische Institutionen ins Leben gerufen werden, durch deren Befehl Polen in die Reihe der selbständigen Staaten Europas tritt.

— (Der deutsch-argentinische Streit.) Der argentinische Gesandte hat hier mitgeteilt, daß seine Regierung die Angelegenheit der Versenkung des argentinischen Dampfers „Toro“ durch die deutschen Erklärungen als erledigt betrachtet. Die deutsche Regierung hat für den Dampfer „Toro“ die Zahlung einer Entschädigung zugesagt.

Leipzig. Noch nie hatte sich eine Leipziger Messe solchen Besuches zu erfreuen, wie die 7. Kriegsmesse vom August dieses Jahres, die mehr als 40 000 Kaufleute aus dem deutschen Vaterlande, aus den verbündeten und neutralen Ländern nach Leipzig gelockt hat und der überraschten Welt erzählt von den Taten des deutschen Erfindungsgeistes. Denn in der Zeit der schweren Not hat er sich in wunderbarer Weise betätigt und für alle die fehlenden Rohstoffe Ersatz geschaffen. Ein Blick in die Auslagen der Webwarenaussteller macht das deutlich. Strohsäcke aus Papier, Arbeitschürzen, Anzüge und Tischdecken aus demselben Stoff zu billigsten Preisen reizen die Kaufleute ebenso, wie die herrlichsten Kunstwerke aus Porzellan, Holz und Ton. Zwar fehlt das Leder und der Gummi, dafür zeigt aber das Spielwarengewerbe und die Papiermesse ein ebenso gewaltiges Angebot, wie namentlich die Lebensmittelmesse mit ihren zahlreichen Ersatzstoffen für Fleisch und Brot, für Eier und Fisch. Aufträge an jedem Stande der 34 Messpaläste, die bis zu 700 Verkaufsstellen aufweisen, in solcher Zahl und solcher Höhe erteilt, daß bei dem Mangel von heimischen Arbeitskräften kaum alles pünktlich geliefert werden kann.

Köln. Zum Regierungspräsidenten in Köln ist an Stelle des zurückgetretenen Präsidenten von Steinmeister der Polizeipräsident von Starck, der seit 12 Jahren in Potsdam amtiert, ausersehen. Von Starck ist hessischer Staatsminister, seine Gemahlin eine geborene Carp, aus dem westfälischen Industriegebiet.

München. Der bayerische Ministerpräsident Graf Hertling begeht am 31. August seinen 75. Geburtstag. — Ein Ausschuß, dem u. a. der Ministerpräsident Graf Hertling, der Kultusminister und die Präsidenten der beiden Kammern angehören, erläßt einen Aufruf zur Errichtung von Stiftungen für die Gründung einer deutschen Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie in München.

Bevorstehende neue englisch-französische Offensive.

Frankfurt. Nach der „Frankf. Zeitung“ kündigt der Pariser Vertreter des „Secolo“ einen baldigen Vorstoß der Franzosen gegen das Beden von Briey sowie eine andere wichtige französisch-englische Offensive an.

Die Lage im Westen und Osten.

Berlin, 31. August, abends. Lage unverändert.

In Flandern stockt der englische Angriff auch weiterhin, hingegen entfalten die Deutschen eine regere Gesechtstätigkeit. An verschiedenen Frontabschnitten verbesserten die Deutschen ihre Stellungen und schoben die eigenen Gräben vor. Auch in den zahlreichen Patrouillenkämpfen schnitten die Deutschen erfolgreich ab. Südlich Dymuiden wurden bei einem mißglückten belgischen Patrouillen-Vorstoß Gefangene eingebracht. Südlich Doftaverne brachte am 30. August abends eine deutsche Patrouille 10 Mann aus der englischen Stellung zurück. Auch in der Gegend Frezenberg fanden während der Nacht zum 31. August mehrere für die Deutschen erfolgreiche Patrouillenkämpfe statt. Im Artois griffen die Engländer um 3,50 Uhr nachmittags nach dreiviertelstündiger starker Feuerbereitung die deutschen Stellungen südwestlich der Kolonie St. Auguste in Bataillonsbreite an. Die örtlichen Kämpfe dauerten die Nacht über fort. Beiderseits St. Quentin war die Feuerbetätigkeit gering, nur die Stadt selbst, vor allem die Gegend der Kathedrale, wurde von den Engländern und Franzosen um 9 Uhr abends unter stärkeres Feuer genommen. Bei Tagesanbruch wurden durch planmäßigen Gegenangriff die kürzlich von den Engländern auf Höhe 140 südwestlich Wendhulle genommenen Gräben wieder erobert.

Im Osten war an der Nordfront die Kampfbetätigkeit lebhafter. Nördlich Dünaburg versuchten die Russen mehrfache Patrouillenvorstöße, die sämtlich abgeschlagen wurden. Auf dem Naroczsee trieben sie mit Motorbooten, die erfolglose Ueberfälle mit Maschinengewehren versuchten, gegen die deutschen Uferstellungen vor, in der Gegend Berezanka unternahm die Deutschen mehrere erfolgreiche Erkundungsvorstöße. Im Bitrica- und Trotustale lebte die Gesechtstätigkeit nur zeitweise auf.

In Mazedonien erlitten die Serben bei wiederholten Angriffen gegen den Dobrupolje am Nachmittage des 30. August schwere Verluste. Der englische Angriff gegen die Doiran-Stellungen in den Abendstunden brach bereits im Abwehrfeuer der Verbündeten zusammen. In wilder Unordnung floh der Gegner in seine Ausgangsgräben zurück.

Erfolgreicher Schlachtag am Isonzo

Wien. Vom italienischen Kriegsschauplatz meldet der Wiener Bericht vom 31. August:

Triest wurde gestern mittag zum vierten Male von feindlichen Fliegern angegriffen, ohne daß nennenswerter Schaden entstanden wäre. Auf der Karsthochfläche war es verhältnismäßig ruhig. Im Raume von Görz zwang der österrische Niederbruch ihrer letzten Angriffe den Italienern eine Kampfpause auf, die von uns dazu benutzt wurde, einige noch verbliebene Feindesnestern auszuheben. Ebenso kam es nördlich von Kal, nachdem am Morgen noch einige Einzelstöße des Feindes gescheitert waren, tagsüber zu keiner größeren Kampfhandlung mehr.

Amso ungestümter warfen sich die italienischen Divisionen neuerlich auf die zwischen den eben genannten Abschnitten sich ausdehnende Front, auf unsere Stellungen bei Podlesce, Madoni, Britof und auf den seit sieben Tagen im Mittelpunkt des Isonzoringens stehenden Monte San Gabriele. Mit außerordentlicher Zähigkeit ließ der Feind Angriff auf Angriff folgen. Wieder war es der Tapferkeit und Ausdauer von Truppenverbänden aus allen Teilen Oesterreichs und Ungarn zu danken, daß in hin- und herwogender Schlacht sämtliche Stellungen siegreich behauptet wurden. In stundenlang währenden Nachkämpfen fanden Manneszucht, Gesechtsmoral und auf gründlicher Ausbildung fußende Kampfbetätigkeit wieder einen untrüglichen Wertmesser. Voll frisch fortlebenden Angriffsgesistes hielten abends bei Britof, als der Italiener von seinem Anführern etwas abließ, unsere Abteilungen drei italienische Offiziere, 110 Mann und 2 Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben.

So war auch der 14. Schlachtag für unsere Truppen ein Tag des Erfolges.

In Kärnten keine besonderen Ereignisse.

An der Südtiroler Grenze, nordwestlich von Bezzerca entrißten wir dem Feinde einen Stützpunkt. Was von den Italienern nicht im Kampfe untkam, wurde gefangen abgeführt.

Rom. Cadorna erklärte zu Barzilai, die gegenwärtige italienische Offensive sei die gewaltigste, die jemals im West-

krieg vorgekommen sei. Auch der Feind habe diese unfehlbare Empfindung. Italien könne den Dingen mit aller Ruhe entgegensehen, auch deshalb, weil die anderen Fronten gegen die Angriffe des Feindes völlig geschützt seien. Die Ehre der Vaterschaft dieses Offensivplanes beanspruche die italienische Heeresleitung allein für sich. Noch vor dem Endsieg könne Italien auf seine unvergleichlichen Leistungen stolz sein, denn die geopfert Menschenleben und Milliarden hätten schon heute Italiens Würde, Machtbewußtsein und Prestige in der Welt ungeheuer gesteigert. Nun sei es notwendig, daß das Wetter nicht so schlecht werde, wie es eben leider zu werden drohe.

Italien vor der Katastrophe?

Zürich. Die streng neutrale „Basler Nationalzeitung“ schreibt: Berichte von unerdächtigen Reisenden belagen, daß der kommende Winter Italien vor ungeheure, kaum lösbare Probleme stelle. Es fehle derart an Kohlen, daß selbst die Munitionsfabriken bald den Betrieb einstellen müssen. Arbeitseinstellungen im größten Umfange sind unvermeidlich. Schon mehren sich die Proteststreiks, welche gewaltsam unterdrückt sofort an anderer Stelle wieder aufflammen. Die Teuerung wird unerträglich. Die Bewagung des Bodens wird teils notgedrungen, teils absichtlich vernachlässigt, weil die Frauen durch ihren Widerstand den Frieden erzwingen wollen. Die Transportkrisis hat sich unheimlich verschärft. Ueberall zeigt sich ein Geist des Trostes und der Erbitterung, mit einem Worte die richtigen Vorboten der Revolution. Nur ein großer entscheidender Sieg, als welcher ausschließlich die Eroberung Triests gelten würde, und ein sofort anschließender Friede kann die Gefahr vielleicht noch beschwören. Es steht außer Zweifel, daß die Lage Italiens kritischer ist als jemals und als in irgend einem anderen Land, und daß von dem Erfolg Cadornas diesmal nicht bloß die Existenz der Dynastie Savoyen, sondern die Frage, ob Revolution oder nicht, abhängt, denn die Verhältnisse verschlechtern sich katastrophal.

Furchtbare italienische Verluste.

Zürich. Der „Tagesanzeiger“ berichtet: In der Isonzschlacht ist bis jetzt nahezu die Hälfte der ganzen italienischen Infanterie eingesetzt. Die Opfer sind nach allen zuverlässigen Berichten geradezu furchtbar.

Die Enttäuschung in Italien.

Basel. In Rom fand Mittwoch ein wichtiger Ministerrat statt. Außerdem empfing Sonnino wiederholt den englischen Botschafter. Es verlautet, daß die Antwort auf die Papstnote der Gegenstand der Verhandlungen war. Die Stimmung im Ministerrat war offensichtlich beeinflusst von den Ereignissen am Isonzo, deren Ergebnisse den hochgeschraubten Erwartungen des italienischen Volkes in keiner Weise entsprachen. In der Bevölkerung macht sich bereits eine bedenkliche Mißstimmung bemerkbar.

Edward Grey nicht tot?

Eine Berliner Meldung verbreitete gestern nach dem englischen Polbhu-Bericht die Mitteilung, daß der englische Staatssekretär Lord Edward Grey gestorben sei. Nach neueren Meldungen scheint es sich um eine Personenverwechslung zu handeln. Wir erhalten folgende Meldung:

Berlin. Die „Voss. Ztg.“ behauptet, daß nach neueren Nachrichten der verstorbene Sir Grey nicht der frühere Minister des Aeußeren Viscount Grey, sondern der Generalgouverneur in Kanada, Earl Albert Grey, sei.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, die Nachricht vom Tode Sir Viscount Greys werde weder über Holland noch über andere neutrale Länder bestätigt.

24 000 Tonnen.

Berlin. (Amflich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote wiederum 24 000 Brutto-Registertonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die englischen Dampfer „Wisbech“, tiefbeladen anscheinend mit Kohlen, und „Edina“, mit Stückgut nach Irland.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bevorstehender Wechsel im englischen Flotten-Oberkommando.

Haag. Englische Blätter fahren fort, Jellicoes baldigen Rücktritt und seine Ersetzung als Erster Seeflord durch Beatty zu prophezeien, der im Kabinett der Befürworter einer energiegelichen Flottenoffensive ist.

Rußlands Nöte.

Petersburg. Erste Unruhen fanden in der Wiborger Vorstadt von Petersburg statt. Es kam zu Zusammenstößen zwischen der Artillerieschule und Arbeitslosen. Ein Moskauer Regiment stellte die Ordnung wieder her.

Im Gewerbeverein der Heimatbeiterinnen sprach gestern abend Herr Jäger R., der im Jüdischen Beruf Lehrer ist, über „Die Bedeutung unserer Kolonien“. Wie wertvoll diese für uns durch ihre Erzeugnisse im Laufe der Jahre wurden, wie wichtig sie für unseren Wohlstand sind, das wurde bei den anschaulichen Schilderungen jedem Zuhörer klar. Der Redner trat deshalb den unverständigen Reden solcher Leute gegenüber, die auf Frieden eingehen wollen, der unsere Kolonien preisgibt, weil sie nicht wissen, daß sie für unser Vaterland zur Lebensbedingung gehören. Während wir Kaffee, Tee, Kakao, Tabak, vor allem aber Baumwolle und Getreide billig aus unseren Kolonien erhalten, müßten wir in Zukunft alle diese Erzeugnisse für schweres Geld von den Engländern oder anderen Zwischenhändlern kaufen. Kurz, ein Verzicht würde uns ähnliche Schwierigkeiten der Lebensmittelaufschaffung dauernd bringen, wie wir sie jetzt haben. Wie wertvoll war es, solche Ausführungen gerade aus dem Munde eines Feldgrauen zu hören und wie ergreifend, als der Redner zum Schluß sagte, er läge nun zwar schon jahrelang draußen an der Front und beneidenswert wäre das Leben wahrlich nicht; aber dennoch wolle er mit den vielen andern noch tapfer aushalten bis zu einem ehrenvollen Frieden. Nur kein Verzicht, nein! Dann lieber ein kurzes Ende mit Schreden als solch ein Schrecken ohne Ende. Reichlich Beifall lohnte den Redner für seine begeisterten Worte.

Eine Riesenschildekröte wird in nächster Zeit den Tierbestand unseres Tierparks vermehren. Der Pionier Josef Kroll, ein früherer Lehrling des Schuhmachermeisters Schönwetter, hat — wie er seinem Meister mittelt — an diesen ein solches Tier für unsern Tierpark aus Mazedonien abgefordert. Der freundliche Spender schreibt, daß es in der Gegend, wo er sich befindet, sehr viel Schildkröten gäbe. Hoffentlich kommt das Tier recht gut bei uns an. An Pflege wird es ihm hier ebenso wenig mangeln, wie an dankbaren Bewunderern. — Wie der Genannte in seinem Briefe weiterhin mittelt, herrschen zurzeit in Mazedonien 66 Grad Hitze. Die verschiedenen Meldungen, die wir bereits über die große Hitze auf dem dortigen Kriegsschauplatz brachten, bestätigen sich also.

Tödlicher Unfall. Heute mittag 1,10 Uhr wurde die 22 Jahre alte Bahnhüterarbeiterin Marie Gittner, wohnhaft Comeniusstraße 6, beim Ueberfahren des Gleises 5 (Ost) von einer Rangierlokomotive überfahren und sofort getötet. Es liegt eigenes Verschulden der Getöteten vor, da sie die nötige Vorsicht anerkennen ließ. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle des Stadttrankenhauses geschafft.

Eine 150 Pfund Schweinefleisch wurden, wie wir kurz vor Redaktionsschluß erfahren, auf dem hiesigen Bahnhof beschlagnahmt. Besitzer und Empfänger des Fleisches, das anscheinend von zwei Schweinen herrührt, sind noch nicht ermittelt. Infolgedessen ist das Fleisch als Fundsache behandelt und dem Kommunalverband zum Verkauf überwiesen worden.

Der Erzeugerhöchstpreis für Kartoffeln beträgt vom 3. d. Mts. ab 6 M. für den Zentner, vom 15. d. Mts. ab ist der Herbstpreis für Kartoffeln einschl. Zuschlag 5,50 M. Näheres ist aus der heutigen Bekanntmachung im „Bissa“ Tagesblatt ersichtlich.

Der Städtetag der Provinz Posen findet in diesem Jahre voraussichtlich Anfang Oktober unter der Leitung seines Vorsitzenden, Geheimrats Dr. Wilms in Bromberg statt.

Ein Kriegsausschuß für Sammel- und Helferdienst ist errichtet worden. Er soll nichts neues schaffen, sondern die vorhandenen Sammelorganisationen ausbauen und wo erforderlich ergänzen. Zur Überwindung der Leutenot und Transportbeschwerden ist ein Zusammenarbeiten mit den militärischen Dienststellen unerlässlich. Diese Verbindung wird durch den Kriegsausschuß, der unter Vorsitz des Kriegsamtes steht, geschaffen.

Die Lose 3. Klasse der 10. Preussisch-sächsischen Klassenlotterie sind bei Verlust des Anrechts in den Königl. Lotterien-Einnahmen bis 5. September zu entnehmen und die Freilose mit den Gewinnen abzugeben. Kauflose 3. Klasse werden ausgegeben. In der darauffolgenden Ziehung werden 10000 Gewinne im Betrage von 2277197 M., darunter die beiden Hauptgewinne von je 75000 M. gezogen.

Der Post- und private Telegraphenverkehr zwischen Deutschland und China ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt.

Bei der Beschlagnahmeverfügung der Hofelwäpche handelt es sich vorläufig nur um eine Vorbeugungsmaß-

regel. Der Zweck ihrer Maßnahme ist, für den Notfall etwas zur Versorgung der armeren Bevölkerung zur Verfügung zu haben. Die Beschlagnahme bedeutet daher auch nicht etwa Enteignung, sondern nur Verbot der Veräußerung.

Aus der Provinz Posen.

Schwarzenau. Wegen der hier herrschenden Ruhrkrankheit, die sich täglich weiter ausbreitet, ist die katholische Schule bis zum 5. Oktober geschlossen worden. Alle Kranken, die in ihren Wohnungen nicht abgefordert werden können, werden in das Lazarett in der alten katholischen Schule übergeführt.

Schneidemühl. Zum Mord bei Behngut Küddewal erfährt die „Schneidem. Ztg.“, daß durch eine Gerichtskommission die Obduktion der Leiche des ermordeten Blaschewski und die Aufnahme des Leichens am Fundort erfolgte. Über die traurige Angelegenheit können, solange die Ermittlungen schweben, Angaben nicht gemacht werden. Ob der Verdacht, daß die Frau des Ermordeten durch Mörderhände fiel, berechtigt ist, darüber war eine amtliche Mitteilung nicht zu erhalten. Gerüchteleise verlautet, daß ein Gelddiebstahl von 700 M. in der Wohnung fehlt; auch der Ehemann Blaschewski soll verhaftet worden sein. Es würde demnach ein doppelter Raubmord vorliegen.

Lobens. Wie bei der U-Postpende, so steht auch bei der Hindenburg-Spedende der Kreis Wirsitz an der Spitze aller Kreise der Provinz Posen. Erstere ergab nahezu 23000 Mark, letztere fast 340 Zentner.

Aus der Provinz Schlesien.

Oleśnica. Eine Frau hatte auf dem Jahrmartel sogenannte „Boabons“ verkauft und soll dabei wucherische Preise genommen haben, nämlich für das Pfund 3 Mark. Da sie aber meistentils ihre Ware in kleinen Quantitäten absetzte, so stellte sich das Pfund auch auf 4,80 Mark, während ihre Selbstkosten nur 1,30 Mark betragen. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 200 Mark Geldstrafe.

Schweidnitz. Unter tatkräftiger Mithilfe der Ortsbewohner von Gräblich glückte dort die Verhaftung einer Einbrecherbande, die u. a. auch den schweren Kirchenraub in der dortigen kath. Kirche verübte, wobei auch der Versuch gemacht wurde, den Tabernakel zu erbrechen und das Silbergeschloß zu stehlen. Der Anführer der Bande war ein in dortiger Gegend ansässiger und schon vorbestrafter Orgelbauer. Als Mithelfer hatte er zwei — entflozene russische Kriegsgefangene! Bei der von den Gendarmen veranstalteten Jagd auf die Einbrecher wurden die beiden Russen in einer Feldscheune überrumpelt. Einem von ihnen gelang es, zu entfliehen. Der andere wurde festgenommen und legte bald ein umfassendes Geständnis über die von der Bande begangenen Einbrüche ab.

Wingzig. Auf dem Rittergut Pfarroggen brach in Abwesenheit des Besitzers Ritzmann am Sonnabend früh gegen 4 Uhr im Schlosse Feuer aus. Das Schloß, das erst vor zwei Jahren einem gründlichen Umbau unterzogen wurde, brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Vermischtes.

** (Ein sinniges Vermächtnis.) Der im Oktober 1916 in Berlin verstorbene Kaufmann Leo Kemat hat der Stadt Berlin ein Vermächtnis von 30000 Mark ausgelegt. Seine Zinsen sollen dazu verwendet werden, an dem ersten Sonntag nach dem 15. März eine größere Anzahl armer Berliner Kinder ohne Unterschied des Bekenntnisses zu bewirten. Die Veranstaltung soll in Form eines Frühlingstreffens erfolgen.

** (Um 39000 Mark geschädigt.) Mit Hilfe eines Duplikat-Frachtbriefes wurde ein Hamburger Geschäft um 38975 Mark geschädigt. Es suchte verkehrsfreie gummiisolierte Kupferleitungen und schloß mit einem angeblichen Ingenieur Hans Waldersee in Berlin einen Kaufvertrag mit der Bestimmung, daß die Summe nach Eingang des Duplikat-Frachtbriefes in Hamburg gezahlt werden sollte. Die Summe wurde nach Vorlegung des Frachtbriefes an den angeblichen Bruder des Absenders gezahlt. In der Sendung befanden sich jedoch nur Holzwohle und Ziegelsteine.

** (Lazarettendienst eines Schauspielers.) In der neuesten Nummer des „Neuen Weg“ berichtet Otto Eggert vom Schauspielhaus in Köln über den Sprachunterricht, den er mit bestem Erfolg an Soldaten erteilte, die an Rieferverletzungen

im Lazarett lagen. Durch fortgesetzte Sprachübungen täglich zwei Stunden gelang es bereits nach vierzehn Tagen, mit dem verletzten Bruststücke aus den Chören der „Brau von Messina“ zu sprechen. Herr Eggert schließt seine interessanten Ausführungen mit dem beachtenswerten Hinweis: „Was in Köln mit dem Lazarettendienst des Sprachlehrers erreicht wurde, gilt für jede andere Stadt. Somit eröffnet sich für Kollegen ein Arbeitsfeld, das bebaut zu werden wärdlich der Mühe lohnt. Unsere Kunst bekam im Kriege Vollerwert. Sie birgt noch mehr Werte, die auszuschöpfen unsere Pflicht ist.“

** (Wieder ein neuer Titel.) Der früher übliche Titel „Medizinrat“ ist in den letzten Jahren nicht mehr an Apotheker verliehen worden. Während in Bayern und Württemberg neuerdings Apotheker zu „Sanitätsräten“ ernannt worden sind, hat man, wie die „Apotheker-Zeitung“ schreibt, jetzt in Schwarzburg-Rudolstadt erstmalig den Titel „Pharmazierat“ an einen Rudolstädter Apothekenbesitzer verliehen.

Neueste Nachrichten.

Ein angeblicher Plan Deutschlands.

Basel. „Havas“ berichtet aus Paris: Nach einer Depesche des Matin aus Newyork bestätigt Staatssekretär Lansing die Erklärung von Lord Robert Cecil in London, die amerikanische Regierung besitze den Beweis, daß Deutschland den Plan hätte, die Vereinigten Staaten anzugreifen, wenn es Frankreich und England besiegt haben würde.

48000 Tonnen versenkt.

Berlin, 31. August. Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Rose, hat neuerdings an den englischen Westküste 7 Dampfer mit 48000 Brutto-Register-Tonnen versenkt, und zwar die bevaffneten englischen Dampfer „Athene“, 12234 Tonnen, Ladung Getreide und wahrscheinlich Vieh, „Boniface“, 3799 Tonnen, „Kemore“ 3919 To., „Durango“, 3008 Tonnen, „Transporter Verdi“, 7120 To., sowie zwei sehr große Biermaschindampfer, die aus einem starken Geleitzug herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Die letzten italienischen Reserven.

Karlsruhe. Der „Zürcher Tagesanzeiger“ meldet von der italienischen Grenze: Alle italienischen Reserven gehen Tag und Nacht an die Front ab. Aus Mailand sind die erst vor 14 Tagen eingezogenen Truppen gleichfalls nach der Front beordert worden. Alle Militärkritiker der Mailänder und Turiner Zeitungen stimmen darin überein, daß Cadorna entschlossen ist, unter allen Umständen den Krieg zum Abschluß zu bringen und eine Entscheidung herbeizuführen.

Verstimmung über Wilsons Antwortnote im Vatikan.

Eugano. Einige Blätter schreiben, die Antwort Wilsons habe höchst verstimmend im Vatikan gewirkt. Der Oberkammerherr Romano widmet der Abgabe überhaupt keinen Kommentar, während der katholische Corriere d'Italia die Abgabe Wilsons gar nicht glauben will, obgleich der Text der Antwort jetzt veröffentlicht ist.

Die Antwort der Mittelmächte in Sicht.

Konstantinopel. Wie in hiesigen gut unterrichteten diplomatischen Kreisen verlautet, zeigt sich die Pforte gegenüber dem Friedensvorschlag des Papstes sehr entgegenkommend, und ihre Antwort dürfte zugleich mit der der anderen verbündeten Regierungen in einigen Tagen bekanntgegeben werden.

Der Widerstand gegen die Dienstpflicht in Kanada.

Rotterdam. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ entnimmt kanadischen Blättern Nachrichten über den energischen Widerstand, auf den die Dienstpflicht in Kanada stößt. In Montreal wurde eine Protestversammlung abgehalten, die von 15000 Menschen besucht war. Ein Redner sagte dort, in England würden kanadische Soldaten zurückgehalten, damit Kanada nicht erfahre, wie es um sie bestellt sei.

Montreal. Der vom Verbands gegen die Dienstpflicht in Kanada geplante Generalfreist ist mißglückt.

Schachtmeister

für Drainage mit größerem Stamm. Heute findet sofort dauernde Arbeit. Für Unterkunft und Verpflegung ist gesorgt. Zeugnisse einsenden.

Kulturingenieur Gebers, Hirschberg i. Schlef.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht bald oder von Oktober ab

J. Auerhan.

Ein Lehrling

zum 1. Oktober gesucht.

Bäckermstr. Wather, Reifen.

Bess. Mädchen

finden bei hohem Lohn gute Stellen für Bissa und auswärts durch

Frau M. Elbrach, gew. Stellenvermittlerin, Kaiser Friedrichstraße 16.

Zur Verfertigung der Hausfrau für ländl. Haushalt nahe Bissa einige Wochen

geeig. Person

gesucht. Angebote unter R. S. an die Geschäftsstelle des „Biss. Tgbl.“

Der Erzeugerhöchstpreis für Kartoffeln

wird beginnend mit dem 3. d. Mts. auf sechs Mark herabgesetzt. Vom 15. d. Mts. ab beträgt der Herbstpreis für Kartoffeln einschließlich Zuschlag 5,50 M. Dazu tritt eine Ausfuhrprämie für Eigengespanne in Höhe von 5 Pfg. pro Kilometer. Der erste Anfahrkilometer bleibt dabei außer Anschlag.

Zwischen Frühkartoffelpreis und Gesamt-Herbstkartoffelpreis besteht somit kein wesentlicher Unterschied mehr, sodaß ein vorzeitiges Ausgraben ohne Wert ist.

Bissa, den 1. September 1917.

Der Landrat.

von Kardorff.

Klimatischer Gebirgs-Kurort. Ganzes Jahr geöffnet. Verlässliche Erfolge bei Nerven-, Herz-, Frauenkrankheiten, Blutenmischung.

Bad Charlottenbrunn Schl. 476-574

Landwirte oder wer sonst noch arbeitsfähige gute Pferde braucht, wird ersucht, sogleich nach Charlottenburg Stall Nr. 10 zu kommen, daselbst sind alle Rassen militärfreier Pferde aus verschiedenen Armeekorps abzugeben. Schriftliche Anfragen zwecklos. Alles zum Verkauf erforderliche wird von hier besorgt. Tagespreise ca. 2000, schwere ca. 2500 bis 3000 M., ganz schwere Belgier, Dänen, Franzosen ca. 3500 bis 4000 M. Mittelfähige und junge Pferde. Der Stall befindet sich direkt unter dem Bahnhof Zoologischer Garten, verlängerte Joachimsthalerstraße, gegenüber dem Haupteingang zum Zoologischen Garten.



Zur gefälligen Beachtung!

Ältere und jüngere Damen, die aus Bildungsdrang oder Berufsinteresse sich außerhalb des Klassenunterrichts ein zeitgemäßes gebildetes laienmännliches Wissen und Können aneignen wollen, können vom 15. September d. Js. ab einem durch meine Lehrerin, Frau Gechter, in Form von Vorträgen abgehaltenen

Handelwissenschaftlichen Unterrichtszirkel,

verbunden mit praktischen Übungen, beitreten. Falls diese Zirkel Anklang finden, werde ich dieselben noch durch populär-wissenschaftliche Vorträge meineselbst über Fragen des volkswirtschaftlichen Lebens erweitern.

Wegen Austunftserteilung und Anmeldung wolle man sich in der Zeit von 4-6 Uhr im Schulhotel, Kaiser Wilhelmstraße 34, an Frau Gechter wenden.

W. Senft, Inhaber und Leiter der Privat-Handelschule.



Eiserne Fässer,

Schwarz und verzinkt,

von den durch mich vertretenen

Mannesmannröhren-Werken

billigt

H. Grunow, Breslau V.

Nächste Viehabnahme

ist Dienstag, den 4. September

von 8-12 Uhr vormittags.

Rinder, Schweine, Kälber können ohne vorherige Anzeige geliefert werden.

Stephan.

Verkauf

auf Lebensmittelmarkt 4 am 10. d. Mts. ¼ Pfund Gries, 28 Pf., ½ Pfund Suppen, Pfund 72 Pf. Anmeldungen am 8. d. Mts.

Lissa, den 1. September 1917.

Der Magistrat.

Das Geschäftszimmer des Ortskohlen-Ausschusses befindet sich Kaiser Wilhelmstr. 26 (Stadtbauamt). Auskunft wird dort in der Regel in der Zeit von 9-10 Uhr erteilt werden.

Der Magistrat.

Zum 1. Oktober ist die

Schuldienerstelle

zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnissen sind bis zum 8. d. Mts. einzureichen.

Lissa, den 1. September 1917.

Der Vorstand der kath. Schule.

Versteigerung.

Montag, den 3. d. Mts., vormittag 10 Uhr werde ich hier selbst, Schloßstraße 1

4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Tisch, Gardinenstangen, 1 Balkonverschlag u. a. G.

Öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung freiwillig versteigern. Cillis, Gerichtsvollzieher.

Die Erneuerung

der Lose zur 3. Klasse der 236. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie hat bei Verluß des Anrechts bis Mittwoch, den 5. September, abends 6 Uhr, zu erfolgen.

Auch sind noch ½, ¼ und 1/8 Lose abzugeben, ebenso Lose + Lose.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer. R. Dolcius.

Bruchtraute

behandle ohne Operation nach besonderem Verfahren. Nächste Sprechstunde in Glogau im Hotel „Zum Feldmarschall Hindenburg“ am Dienstag, den 4. September von 10-11 Uhr.

Dr. med. Laabs, Spezialarzt für Bruchleiden, Berlin W 62, Kleiststraße 26

Evangel. Arbeiter- und Männer-Verein.

Monats-Versammlung

Sonntag 5 Uhr im großen Konfirmandenzimmer.

Habe am Dienstag, den 4. September nachmittags

in Hilgermanns Gasthof einen größeren Posten



Magersehafe

zum Verkauf.

Stephan.

3 Bettstellen mit Matratze, 3 Küchenspinde, Schreibtisch, Stühle, Tische, Nähmaschinen, Posten Bekken, Uhren, Bilder u. a. m. billig zu verkaufen.

M. Goldberg, Schloßstraße 1.

Fast neue 9x12 cm

„Jca“-Klappkamera

mit Stativ und sämtlichen Zubehörtteilen zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des „Liss. Tgbl.“

Zwei gebrauchte, gut erhaltene Gaslampen und Gaslöcher zu kaufen gesucht. Angebote unter „A. M.“ an die Geschäftsstelle des „Lissaer Tageblattes“ erbeten.

Kochkisten

sind am Lager.

Alfred Strecker



Am 22. August, ¼10 Uhr, fiel nach 2½ jähr. schweren Kriegsmühen durch einen Kopfschuß bei Ausübung seiner schweren Pflicht zwischen den Stellungen mein teurer Sohn, unser innig geliebter Bruder,

Tomasz Koczyk

Telegraphist bei der Bayr. Arndtadt. 6 Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

im Alter von 29 Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Marya Koczyk geb. Piatkiewicz.

Lissa, den 1. September 1917.



Gestern abend 11½ Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

die Kaufmannswitwe

Frau Bertha Baum

geb. Dellchow

im Alter von 71 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrußt an

Bertha Schild, geb. Baum

Margarethe Baum

Berthold Schild

und Enkelkinder.

Lissa, den 1. September 1917.

Beerdigung Dienstag nachm. 3 Uhr vom Rot. Kreuz-Kranken.



Heute früh starb nach kurzer Krankheit unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Karoline Neumann

im Alter von 80 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen

Familie Borowiak.

Grüne, den 1. September 1917.

Beerdigung Dienstag nachmittag 5 Uhr auf dem Friedhof in Grüne.

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des Heldentodes unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Alfred

sprechen wir allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank aus.

Wilhelm Neumann u. Familie.

Photographie-

Vergrößerungs-Anstalt

Carl Feichtner,

Lissa i. P.,

Bismarckstrasse 25, II.

Lieferungen pünktlich in 8 bis 10 Tagen.

Ein Paar

Arbeits-Kummelgeschirre

1 Zementkrippe

mit Lohneinlage

1 Läufer Schwein

zu verkaufen. Kaiser Wilhelmstr. 39.

Eine starke Kuh

mit Kalb steht zum Verkauf.

Tharlang Nr. 10.



Kräte heilt schnell und sicher unsere farb- und geruchlose, amtlich geprüfte Ranacin-Salbe. Erfolg garantiert. Kurbad in Naumburg a. Saale 84, Markt 12

Gebrauchte Möbel

ganze Zimmereinrichtungen sowie Nachlässe kauft und zahlt die höchsten Preise

M. Goldberg, Schloßstraße 1.

Neues Klavier

preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres unter G. H. an die Geschäftsstelle des „Liss. Tgbl.“

12 Morgen Acker und Wiese

zu übernehmen gesucht. Angeb. an Leon Lis, Storchneft.

Bekanntmachung

angeb. Aust. umsonst distret. Margonal, Berlin, DeKallianestr. 82.

3 Zimmer u. Küche

bald oder später todesfallshalber für monatlich 21 M. bis 1. Januar zu vermieten.

Kaiser Wilhelmstraße 37, II.

3 Zimmer

und Küche zum 1. Oktober zu vermieten.

Markt 12.

Fraußladerstraße 2a

sind im 3. Stock 3 Zimmer mit Gas und Badeeinrichtung bald oder später zu vermieten. Näheres Lindenstraße 19.

Markt 18

ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Badestube, sofort billig zu vermieten. Näheres bei Herrn Staban, parter e.

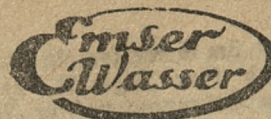
5 Zimmer - Wohnung

mit Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kirchring 10.

Kaiser Wilhelmstraße 8

ist ein Laden mit angrenzendem Kontor sowie auch die II. Etage ganz oder geteilt zu vermieten.

Näheres Soor, Hannover, Devrientstraße 3.



Union-Theater

heute, Sonnabend und Sonntag

Laternen d. Schicksals.

Drama aus dem fernsten Osten in 3 Akten.

Die Vogelmama.

Eine lustige Geschichte.

Das schönste Geschenk.

Humor von Lubitsch.

Konzert!

Kaffeehaus Wolfsruh.

Sonntag, den 2. September,

zum Sedantage

Großes patriotisches Garten-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Ersatz-Regiments Nr. 47 aus Fraustadt.

Musikleiter Herr G. Lösch. Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet Frau Wwe. Gringmuth, G. Lösch.

Anstich von Schultheiß-Bier.

Schießwerder

Morgen, zum Sedantage

Musikalische Unterhaltung

und Freischießen!

Eintritt frei!

4 Zimmer - Wohnung

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zum 1. Oktober zu vermieten.

Comeniusstraße 6.

4 Zimmer-Wohnung

Gas, elektrisches Licht, an ruhigen Mieter zum 1. Oktober zu vermieten.

Comeniusstraße 26.

Lindenstr. 19

ist der 1. Stock von 6-7 Zimmern mit Garten zum 1. Oktober oder später billig zu vermieten.

2 kleine Stuben

zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten.

Markt 12.

2 Stuben und Küche

zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Grüne Gasse 8a.

Hofwohnung

Stube und Küche zum 1. Oktober zu vermieten.

Thorn, Baderstraße 10.

Deutsche

Moden-Zeitung

von Schitte und unübertroffen

Preis vierteljährlich

1 M. 80 Pfg.

durch jede Buchhandlung oder Postamt

Probehefte vom

Verlag Otto Beyer

Leipzig, Rathhausring 13.

Weiß. Hühnchen

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Bismarckstraße 34.

— Zurückgekehrt —

Dr. Dahmer

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Hals- und Brustkrankh.

Posen, Viktoriastr. 8, I Fernspr. 2025

Königeneinrichtung.

Kirchliche Nachrichten.

Kreuzkirche.

Sonntag, den 2. September 1917. Nachmittag 1 Uhr Taubstummen-Gottesdienst. Pfarrer Schottke aus Ramisch.